

Hockeyherren mit deutlicher Niederlage

Der Club an der Enz verliert sein Spiel gegen den HC Ludwigsburg vor allem wegen einer extrem schwachen Leistung in der ersten Halbzeit verdient mit 1:8.

Vaihingen musste beim Auswärtsspiel in Ludwigsburg auf seine komplette Innenverteidigung verzichten. Hinzu kam, dass die Hockeymänner kollektiv einen rabenschwarzen Tag erwischten.

Bereits nach zwei Minuten geriet Vaihingen in Rückstand. Vorausgegangen war eine Strafecke, die Ludwigsburg mit einer cleveren Variante verwertete. Der Club an der Enz wollte gegen eine technisch starken Gegner die eigene Geschwindigkeit als Vorteil nutzen. In zahlreichen Einzelaktionen ging der Ball dabei aber zu oft verloren. Ludwigsburg hingegen spielte seine Stärken voll aus und ging mit der zweiten Strafecke mit 2:0 in Führung.

Im Gegenzug könnte Manuel Max ebenfalls nach einer Strafecke den Anschluss erzielen.

Vaihingens Torhüter vereitelte dann in der 15. Minute mit einem starken Reflex die nächste Großchance für Ludwigsburg. Für kurze Zeit schien es dann, als könnte der Club an der Enz das Spiel drehen. Allerdings folgten dann 20 Minuten in denen der Club an der Enz einen Fehler an den nächsten reihte. Im Defensivverhalten klafften riesige Lücken und in den Zweikämpfen stellten sich die Gäste äußerst unclever an. Hinzu kam, dass die wenigen Offensivaktionen ebenso unglücklich versandeten. "Man hat überall Probleme gesehen, aber es fehlte uns jeglicher Lösungsansatz.", stellt Ersatzkapitän Schmid klar. Hinzu kam, dass sicherlich auch die ordnende Hand von Trainer Konwiarz fehlte, der im wohlverdienten Urlaub war. "Das ist aber sicherlich nicht spielentscheidend gewesen, wir waren einfach nur schlecht und jeder weiß, dass er es hätte deutlich besser machen können.", kommentiert Vaihingens Torhüter. Diese Leistung des Club an der Enz führte dann auch zu einem verdienten 1:6 Pausenstand, hauptsächlich durch Strafecken der Ludwigsburger.

In der Halbzeit unternahm der Club an der Enz dann die einzig richtige Maßnahmen und stellte komplett auf defensive Manndeckung um, damit der Schaden in Grenzen gehalten werden konnte. Dies zeigte auch Wirkung und die Hockeymänner konnten unter großem läuferischen Aufwand die Ludwigsburger Chancen eindämmen. Offensiv musste sich Vaihingen dafür aber auf Konter begrenzen, aus denen aber keine nennenswerten Torchancen entstanden. Das Spiel war aufgrund der Vaihinger Defensivtaktik auf den Raum zwischen den Schusskreisen beschränkt. Zehn Minuten vor Schluss fiel dann aber dennoch das nächste Ludwigsburger Tor. Nach Foulspiel im eigenen Schusskreis konnte Ludwigsburgs Mittelstürmer den fälligen Siebenmeter sicher verwandeln. Den 8:1 Endstand erzielte Ludwigsburg dann drei Minuten vor Spielende durch eine schöne Einzelaktion.

Die richtige Einstellung konnte man den Vaihingern bis zum Schlusspfiff nicht absprechen. "Der Einsatz hat bis zum Ende gestimmt, aber nach der ersten Hälfte war das Spiel nicht mehr zu retten.", stellt Schmid klar.

In einer Woche muss der Club an der Enz wieder zur alten Stärke zurückfinden, um gegen Bruchsal, die überraschend an der Tabellenspitze stehen, zu punkten.

Es spielten: Löpsinger - Uhrig, Weber, Brandauer, Schmid, Späth, Max, Gerstung, Brand,
Hollmann, Scheytt.